



HUSISTEIN &
PARTNER AG
BÜRO FÜR
ARCHITEKTUR
UND PLANUNG

Schachenallee 29
Postfach
5001 Aarau 1
T +41 62 823 25 27
info@husistein.com
husistein.com



⌚ Schwarzplan 1:5'000

Auftraggeber
Ducksch Anliker Architekten AG, Langenthal

Teilleistungen
Zweistufiger Studienauftrag, 2. Rang

Nutzungsprogramm	
Wohnungen Miete	91 Stk.
Wohnungen Eigentum	27 Stk.
Gewerbe	6 Stk.

Kennwerte	
Grundstück (m²)	17'270
AZ	0.85
aGF (m²)	14'685
GF (m²) inkl. Tiefgarage	22'112
GV (m³) inkl. Tiefgarage	67'330

Team
Philipp Husistein, Mike Siering, Dominik Marfurt, Wolfgang Fehrer, Jerome Lorente

Mitarbeit
Planikum GmbH Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Zürich
Steigmeier Akustik & Bauphysik GmbH



Modellfoto

2005 HGC WW Architektur Wettbewerb Entwicklung Areal HGC Herzogenbuchsee

Das grosse, zentral gelegene HGC-Areal ist in ein heterogenes städtebauliches Umfeld eingebettet. Die Bebauungsstruktur zeigt einen Mix von Klein-, Einzel-, Zeilen- und Grossbauten mit Gewerbebauten im Süden, Mehrfamilienhäusern im Norden, der erhaltenswerten Siedlung «Farnsberg» im Westen sowie der Bahnlinie im Osten.

Mit der Überbauung dieser Flächen steigt der Bedarf an qualitätsstiftenden Interventionen. Der erste Schritt der städtebaulichen Konzeption definiert daher Lage und Qualitäten des Raumes, der nicht bebaut werden soll. Ausgehend vom existierenden stadträumlichen Muster grossmassstäblicher Gebäude entlang der Bahnlinie wird eine Grossform entwickelt, in die drei Höfe gestanzt und miteinander verbunden werden. Diese, an den umschlossenen Innenhof der Farnsberg-Siedlung erinnernde «Hoffolge» bildet die Hauptschlagader des neuen Quartierteils. Mittels partieller Auflösung der grossen Form durch Zerlegung in Einzelbaukörper, wird die Körnung der Nachbarschaft übernommen und eine Vernetzung mit dem umliegenden Quartier hergestellt.

Unterschiedliche Wohnungstypologien und Erdgeschossnutzungen unterstützen die eigenständige Adressbildung pro Gebäude. Durch die übergeordnete Gestaltung der Frei- und Aussenräume, der korrespondierenden Gebäudegeometrien und der jeweils klar ausgerichteten Adressierung wird erreicht, dass das Areal als solches – als «Marke» – wahrgenommen wird. Auch durch Fassadengestaltung und Materialisierung wird die Siedlung als Einheit erlebbar.

Im Norden der Siedlung öffnet sich der Strassenraum zu einem Platzbereich. Im Erdgeschoss sind öffentliche, respektive gewerbliche Räumlichkeiten gruppiert, welche eine «urbane» Qualität in das verdichtete Quartier bringen. Die Strategie der «grossen Form» erleichtert die Einhaltung der Lärmschutzvorgaben. Indem der Parzellenrand zur Bahn respektive Quartierstrasse als jeweils geschlossene Riegel ausgebildet werden, entstehen für den hinteren Bereich lärmgeschützte Wohn- und Aufenthaltsbereiche.

Spezielle Eigenschaften Quartierentwicklung, Lärmbelastung

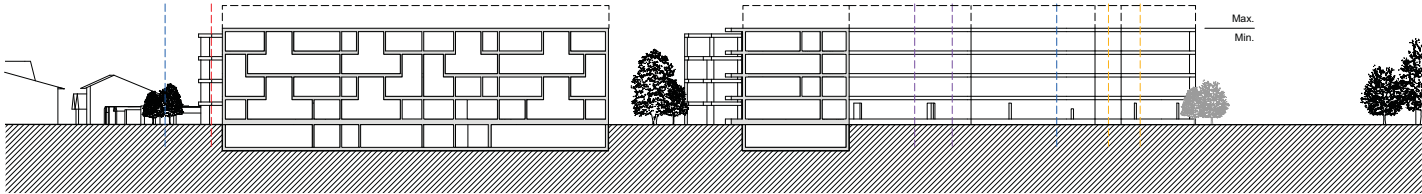


Schema Landschaftsarchitektur

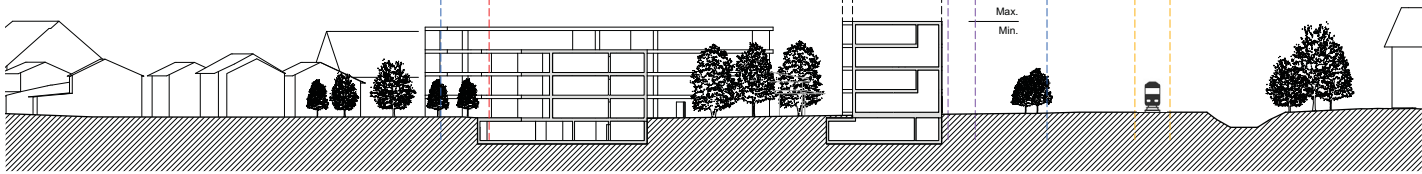
- Ruderalfläche mit Strauch- und Baumgruppe
- Extensive Wiese mit Stauch- und Baumgruppe
- Adressierung
- Hof mit grosser Lichtung
- Hof mit Baumdach
- Hof mit Hofbaum



⌚ Umgebung, Grundrisse Erdgeschoss 20 m



Schnitt 1 1:500



Schnitt 1 1:500